

## Bei der Siegerehrung zur Gaudi-Rallye hieß es drei mal „das war Spitze“

Und so begann es, Sonntag 26.09.82, Start ab 9.00 Uhr, die ersten waren schon kurz nach 7.00 Uhr da, die Sommerzeit war vorbei und diese haben vergessen Ihre Uhren umzustellen. Laut Ausschreibung mußte jeder Teilnehmer eine Kartoffel mitbringen, das gab schon große Rätsel auf. Wollte man sich doch bereits zu Hause schon auf einen Sieg vorbereiten. So kreisten die Gedanken ob die Größe der Kartoffel wichtiger ist, oder wird etwa der Radius, oder der Durchmesser gefragt? Möglich war alles. Ein ganz vorsichtiger brachte sogar eine gekochte Kartoffel mit, im Falle, daß man sie verspeisen mußte. Dann kam die SP. I im Garten des Hotels Simon. Man mußte Slalom laufen. Ca. 4–5 Meter steil bergauf und zurück einmal Solo und einmal mit „Beiwaagen“, denn der oder die Beifahrerin wurde vorab gewogen. Immerhin brachte der Schwerste 80 kg + 50 Pfd. auf die Waage. Es soll verschwiegen werden, wer es war. Es war unser Vergnügungswart im Jubiläumsjahr. Prompt ereignete sich auch der einzige schwere Unfall. Verwickelt war unser Sportfahrer Karl Hermann Heinz (Name geändert, der Redaktion jedoch bekannt). Er ließ sein blondes Wesen einfach, oder doppelt zur Erde fliegen. Gott sei Dank war sofort ein einsatzloser Rettungshubschrauber incl. Unfallarzt sowie der dazu gehörige Sanka sofort zur Stelle. Die Retter waren jedoch überfordert, und brauchten nicht einzugreifen. Die Schwerverletzte sowie Karl Heinz zogen sich in ihr Kfz. zurück, besahen und streichelten alle Wunden und küßten sich wie lange? . . . bis die Schmerzen nachließen.

Als erste Aufgabe mußte man feststellen wie hoch der Fernmeldeturm ist. Fast richtig erraten hat ein Team in folgender Antwort: Man nehme an Willis Geburtstag gegen zehn Uhr drei Bier plus drei Jägermeister plus 17 Jahre und zweihundertachtundfünfzig Meter, dies ergab eine Höhe von 281 m. Als zweite Aufgabe mußten die Zinnen der 2 Torbögen in Pillenreuth gezählt werden. Dies waren fünf. Einige rechneten 4 + 1, andere 6 – 1. Dann ging die Fahrt nach Kleinschwarzenlohe, die Frage hieß, an wieviel Lanzenspitzen muß man vorbei gehen, wenn man in die Kirche will? Bitte zählt einmal selber nach. 30 Stück ist richtig. Die Frage 4: wie entstand der Ortsname Wendelstein? Man kann das nachlesen am Ortsbrunnen aus dem Jahre 1800. Dann ging zum Faberhof. Als Fragen waren gestellt: Wo gehört das hin, was dem Wild schadet? Welche Tiergruppe hat einen eigenen Fußgängertunnel? Sowie: wieviel Wasserlinien gibt es im Faberhof-Teich?

Davor sollte auch noch das Schieß-Sport-Zentrum nahe St. Wolfgang gefunden werden. In Allersberg mußte man den Vornamen von Jakob Gildardi erraten. In Schwannstetten, Ortsteil Schwand, wollte man von uns wissen, wann und mit wessen Hilfe die Dreieinigkeits-Kirche erbaut wurde. Dann kam die ersehnte Mittagspause in der Gaststätte Tannenhof in Leerstetten. Man hatte auch dort keine Ruhe. Mußte man doch erst ein paar Wienerle zu sich nehmen, um dann mit Ringen und Luftballon's sich durchkämpfen.

Von den großen Schweins-Schäufele-Portionen den halben, dicken, fetten Karpfen, den Nachspeisen, den zig Himbeergeisten die dort konsumiert wurden, wollen wir gar nicht sprechen. Nach der Mittagspause sollten wir in Richtung Feucht nach Neues bei Schwabach fahren und den Zweck eines Gebäudes mit der Jahreszahl 1926 feststellen. Die Antwort des Teilnehmers mit der Startnummer 19 war: Nicht jede Uhr ist eine Zwiebel. 1926 steht auf dem Milchhausgiebel. Dann war ein Herrscher-Werkzeug gefragt. Richtig war ein sichtbarer Wegweiser mit der Aufschrift „Königsham-

mer“. Der Verfasser war anderer Meinung und sah die Frage mit einem Schwert beantwortet, welches am Kriegerdenkmal in Kornburg zu sehen war. Als nächstes sollte man vom Start weg wissen, wie oft man den neuen Main-Donau-Kanal überquert hat. Da wir auch unter dem Kanal durchgefahren sind, war hier die List verborgen. Als letztes Unterwegsziel wurde der Trimm-Dich-Pfad am Steinbrüchlein angesteuert. Hier mußten doch ca. 2 km zu Fuß zurückgelegt werden, um die Antworten der Fragen 15 + 16 richtig zu geben. Dies war schon echter Sport in der Nachmittags-Hitze. Der Weg nach Stein war schnell hinter uns gebracht. Man mußte noch einige Fragen über die Farbe von verschiedenen Zeichen beantworten und ein leeres Bierfaß durch den Slalom hin- und zurückrollen.

Die Zeit bis zur Siegerehrung war sehr schnell um und eine echte Familienfeier begann. Als besonderer Ehrenpreis wurde dem besten Damen-Team ein am Parkplatz Faberhof überfahrener Pfosten 10 x 12 cm x 1 m Länge übergeben, den andere Teilnehmer als Unfall-Korpus der Fahrleitung übergeben hatten. Kein Teilnehmer ging ohne eine Flasche Demi-Sekt aus dem Hause Napoleon Paris sowie anderer reichlicher Ehrenpreise nach Hause. Der ACS sollte auch bei seinen Monatsversammlungen immer so ein volles Haus wie bei der Siegerehrung haben. Alle Teilnehmer waren voll des Lobes für die Ausrichter und es wurden spontan von den Teilnehmern zwei schöne Geschenke für die ehrenamtliche Ausrichtung gestiftet. Schade, daß niemand den Dank der Vorstandschaft zum Ausdruck gab und der Verfasser hofft, daß unsere „Hauptlinge“ dies nicht vergessen und dies nachholen werden.

Ein herzliches Dankeschön von allen Teilnehmern an den Ausrichter auf diesem Wege.

Ihr Rallye-Rentner  
IDUR REBUH

Friseur  
WAGNER

Nürnberg-Reichelsdorf  
Hauptstraße 113  
Telefon 63 62 09

Friseur  
STUDIO

Nürnberg-Röthenbach  
Hauptstraße 56  
Telefon 67 44 56

Interflair  
MODERNE  
HAARPFLEGE

Waldwohnanlage  
Nürnberg-Reichelsdorf  
Einsteinring 28  
Telefon 63 00 84